

Wie Herzog Ernst das Kreuz nahm, mit ihm 50 Ritter,
und dann über's Meer gen Jerusalem fuhr.

Doch merkte der edle Fürst Herzog Ernst wohl, daß die
kaiserliche Gewalt groß war und weit reichte, und daß er leicht
'mal in Lebensgefahr gerathen könnte, wie der heidnische Meister
schreibt:

waiste nit das dez könig gwalt
ist weit uszgeprait und manigvalt?

Er dachte daher, es wäre besser, einige Zeit hindurch dem
kaiserlichen Zorn zu weichen, denn beständig Krieg zu führen,
zu morden und zu brennen und hierdurch seine Sünden zu
mehren, um derentwegen er, wenn er nicht hier auf Erden bei
Zeiten durch gute Werke Reue und Buße genug vor Gott, dem
obersten Kaiser, thun würde, ewig verloren gehen müßte. Des-
halb versammelte er in kurzer Zeit 50 Ritter um sich, die von
guter Abkunft, von edler Gestalt waren und durch männlichen
Muth sich auszeichneten, und sprach zu ihnen: „Allerliebste
Freunde und getreue Genossen der Ritterschaft, ich habe Ursache,
einstweilen von den Kriegen abzustehen, die ich im Verein mit
Euch so lange wider den Kaiser geführt habe, erstens weil ich
nicht mehr genug Geld habe, um ritterlichen Sold zu zahlen,
zum andern wie 'mal ein Schiff zuweilen von ungestümen
Winden etliche Zeit aufwärts wider den Strom sich bäumt,
aber doch eine Weile darauf, mag es nun wollen oder nicht,
weichen und stehen muß, wohin des Windes Kraft es treibt
und schlägt, also kann ich, wiewohl die Kraft des Kaiserthums
unbilliger und unverdienter Weise wider mich strebt und streitet,
doch einer größeren Gewalt nicht allezeit widerstehn. Die
dritte aber und wichtigste Sache, welche am nöthigsten ist, ist
die, daß ich Gott, den obersten Kaiser, von dessen menschlichen
Creaturen ich so manche getödtet, wieder versöhne; denn ich
weiß nicht den Tag noch die Stunde, wann Gott, der strengste
Richter kommt, an die Thüre meines Leichnams klopfet und mich
vielleicht schlafend in Missethat und anderem sündhaften Frevel
findet, mich dann ausschließt und verstoßt von dem Abendmahl
seines göttlichen Sohnes. Ein solches Urtheil des strengen
Richters fürchte ich sehr und habe mir daher vorgenommen, für
meine Sünden zu büßen, als rechter Christ fleißig anzubeten
und andächtig zu ehren die Stätte der Geburt Christi, seines